



Ziele

Ziel des Symposiums „Friedenspläne für Afghanistan“ ist es, den Blick auf eine mögliche Post-Interventions-Gesellschaft in Afghanistan zu richten und damit neue Perspektiven zu eröffnen. Welche ökonomischen, sozialen, politischen und sicherheitsbezogenen Kriterien könnten eine dauerhafte Friedensordnung stärken? Diese Ordnung muss die Einhaltung des Verfassungrahmens, die Achtung der Menschenrechte und, gemäß der UN-Resolution 1325, die Notwendigkeit von Geschlechterperspektiven im politischen Alltag Afghanistans garantieren.

Diese Prämissen stellen große Herausforderungen dar. Welche Anreize können geboten werden, um eine intakte Regierungsgewalt im Sinne einer „good governance“ zu fördern? Wie kann der derzeit herrschenden Korruption innerhalb des afghanischen Regierungs- und Verwaltungsapparats begegnet werden? Welche Maßnahmen sind notwendig, um Qualität, Qualifikationen und Ausstattung des Justiz- und Polizeiapparats zu optimieren, sodass einem Mindeststandard des Menschenrechtschutzes Rechnung getragen wird? Wie kann eine langfristige, nachhaltige Wirtschaftsordnung aussehen, welche beispielsweise die Schaffung von Arbeitsplätzen, den Ausbau der Infrastruktur und die Förderung qualifizierter Arbeitskräfte zum Gegenstand hat? Wie kann eine afghanische Verfügungsgewalt über Bodenschätze und Produktion gesichert werden?

Zur Information und Diskussion über diese Fragen laden wir Sie herzlich ein.

Heinrich Böll Stiftung

Veranstaltungsort

Evangelische Studierendengemeinde Bonn

Venusbergweg 4 (Eingang Königsstraße), 53115 Bonn

mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab Hauptbahnhof Bonn am einfachsten zu Fuß: vom Hinterausgang die Quantiusstraße links, in die Poppelsdorfer Allee rechts abbiegen und vor dem Poppelsdorfer Schloß links in die Königsstraße abbiegen. Die ESG liegt links. Dauer ca. 8 min.

Pkw: siehe www.dbh-bonn.de/wiki/Anfahrt

Information und Anmeldung

Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

Martinsstrasse 2, 55116 Mainz

Tel.: 06 131/90 52 60, Fax: 06 131/90 52 69

mainz@boell-rlp.de, www.boell-rlp.de

Kto.-Nr. 15 125 370, BLZ 546 512 40, Spk. Rhein-Haardt

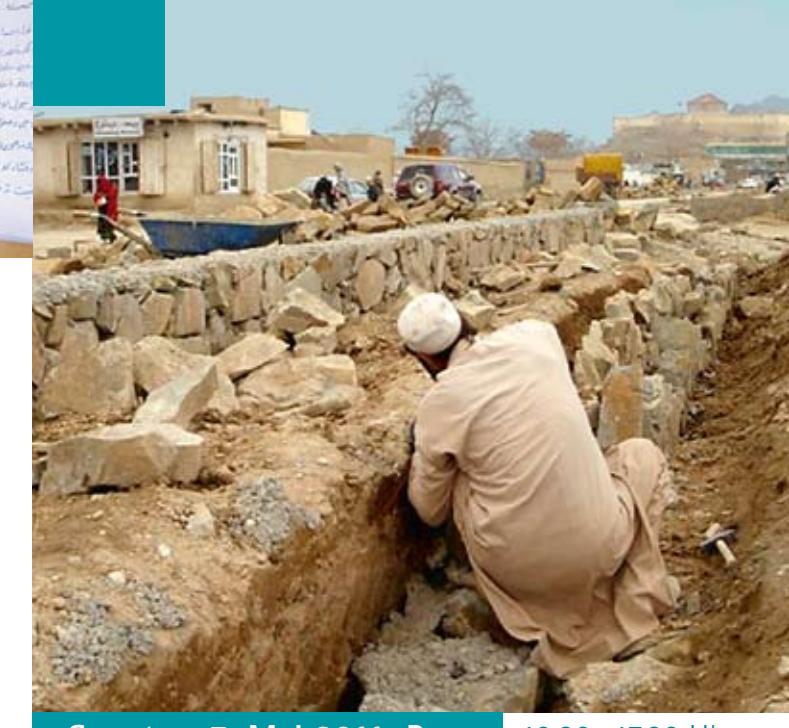


**Heinrich Böll Stiftung
Rheinland-Pfalz**

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Heinrich Böll Stiftung Bremen



Samstag, 7. Mai 2011, Bonn 10.30 – 17.30 Uhr

Friedenspläne für Afghanistan

**Perspektiven für eine Gesellschaft
nach 30 Jahren Krieg**

Die Bundesstiftung

Die Heinrich Böll Stiftung ist in der Bildungs- und Entwicklungsarbeit mit über 200 MitarbeiterInnen im In- und Ausland in vielfältiger Weise aktiv. Näheres unter www.boell.de.



HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Friedenspläne für Afghanistan

Perspektiven für eine Gesellschaft nach 30 Jahren Krieg

Afghanistan befindet sich seit über drei Jahrzehnten im Kriegs- zustand. Schon längst wäre es Zeit, Vorstellungen für eine Nachkriegsordnung zu entwickeln. Die Versuche einer militärischen Lösung sind wohl gescheitert, erfolgversprechende Strategien nicht in Sicht. Ob sich die Situation für die afghanische Bevölkerung nach einem schnellen Abzug ausländischer Truppen jedoch verbesserte, scheint unwahrscheinlich. Eine zentrale Frage ist, ob und wie ein politischer Ausgleich mit der Insurgenz gelingen kann.

Gesellschaftliche Zersplitterung, aber auch Korruption, ein auf Klientelinteressen bedachter untransparenter Verwaltungs- und Justizapparat, der illegale Drogenmarkt, sowie das Fehlen einer nachhaltigen Wirtschaftsordnung erschweren den Prozess des „state building“ und behindern die Entwicklung von Friedensperspektiven. Die Diskussion von Abzugsszenarien dreht sich an diesem Punkt oft im Kreis. Die lange Zeit der Eingriffe von außen begründet jedoch die Pflicht der an Interventionen beteiligten Länder, massiv in den Wiederaufbau und die zivile Entwicklung zu investieren.

Eine afghanische Friedensordnung muss von und mit afghanischen AkteurInnen entwickelt werden, sie muss die innerafghanischen Verhältnisse und Traditionen beachten, um von der Bevölkerung akzeptiert zu werden. Die in der Charta der Vereinten Nationen und in ihren Resolutionen verbürgten unteilbaren Menschenrechte und Gewährleistungen sind unverzichtbare Grundlagen der afghanischen Nachkriegsordnung und damit Leitplanken einer jeden Friedensplanung für Afghanistan.

Programm

**Moderation: Christiane Lammers, Geschäftsführerin
Plattform Zivile Konfliktberarbeitung**

Inhaltlicher Ablauf

10.30 Thematische Einführungen zum Stand der Friedensbemühungen

- Winni Nachtwei, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Aziz Rafiee, Vorsitzender Afghan Civil Society Forum

11.20 Friedensplan für Afghanistan?

Impulse und Diskussion

- Roland Vogt, Konversionsexperte: „Friedensplan Afghanistan“,
- Otmar Steinbicker, Afghanistanexperte der „Kooperation für den Frieden“: Ansätze der afghanischen Friedensjirga – „eine Verhandlungslösung ist möglich“
- Andreas Zumach, Journalist: „Perspektiven internationaler Organisationen“
- Bente Scheller, Büro Kabul der Heinrich Böll Stiftung: „Partizipation gesellschaftlicher Gruppen“

13.00 Mittagspause

14.00 Arbeitsgruppen: Konturen einer Friedensgesellschaft

1. Militärische/polizeiliche Sicherheit, good governance und Stabilität

Impulse: Jürgen Heiduoff, Florian Broschk;
Moderation: Linda Michalek

2. Wirtschaftliche Entwicklung, Ressourcen und EZ

Impulse: Herbert Sahlmann, Bente Scheller;
Moderation: Winfried Nachtwei

3. Menschenrechte – Gesellschaftsordnung

Impulse: Tillman Schmalzried, Jessica Mosbashi (angefragt); Moderation: Sepideh Parsa

4. Zivilgesellschaftliche Potenziale und Gefährdungen für eine Friedensarchitektur

Impulse: Aziz Rafiee, Almuth Wieland-Karimi (angefragt); Moderation: René El-Saman

15.50 Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, Zusammenfassung des Tages.

16.30 Perspektiven der weiteren aktiven Arbeit an einem „Friedensplan Afghanistan“ bis 17.30 – Roland Vogt

Tagungsbeitrag: 10.– Euro

Heinrich Böll Stiftung